

gien, Rechnungsbüchern, liturgischen Werken und Lehr- wie Regelbüchern der Observanz herangezogen. Eine Sonderstellung nimmt die Betrachtung der Reformordnung „Buch der Reformacio Predigerordens“ von dem Dominikaner Johannes Meyer „als erstem Geschichtsschreiber für die Schwestern“ (S. 85) ein. Es kristallisieren sich drei einander bedingende Konzepte von Reform heraus, „eins als Akt der Herrschaft, also vom Orden initiiert und eins, hervorgerufen durch die Mitglieder des Konvents, als Akt der Bekehrung“, sowie drittens „als Anordnung weltlicher ... [Landes-]Herrschaft“ (ebd.). Der wesentliche Unterschied besteht demnach darin, ob die Reform aus innerem Wunsch als Ausgangspunkt oder durch äußeren Zwang als Endpunkt durchgeführt wurde (hervorragend das Kernkapitel zur Verbindung von intensiver Spiritualität und Institutionalisierung, S. 83–193). Die weiteren Kapitel überprüfen anhand von Falluntersuchungen die historische, vielfach konfliktreiche Umsetzung in Liturgie und Außenbeziehungen. Es kristallisieren sich teilweise bereits bekannte Eliten (z. B. St. Johannes in Kirchheim unter Teck – vgl. DA 73, 334–336) heraus, die durch ihre vielfältigen Netzwerke ihren Autonomiebestrebungen erfolgreich Nachdruck verliehen. Ein abschließendes Kapitel widmet sich der verinnerlichten Reform in Gestalt mystischer Mitteilungen, es ist durch seine Prägnanz gerade auch für Historiker lesenswert. Zwei Karten zur Ausbreitung der untersuchten Reform sowie zahlreiche komplexe Tabellen in den Anhängen unterfüttern mit konkreten Mitteilungen die tiefgehenden Beobachtungen und daraus resultierenden Schlüsse. Ein ausführliches Literaturverzeichnis, gerade auch zu den ungedruckten Quellen, sowie Personen- und Ortsindizes erschließen die auch für Historiker begrüßenswerte theologische Qualifikationsarbeit. C. L.

Michael David BARBEZAT, *Burning Bodies. Communities, Eschatology, and the Punishment of Heresy in the Middle Ages*, Ithaca / London 2018, Cornell Univ. Press, XII u. 271 S., ISBN 978-1-5017-1680-5, GBP 45. – B. nimmt die bekanntesten Ketzerverbrennungen des 11.–13. Jh. in den Blick und verortet sie im zeitgenössischen Gelehrten Diskurs über das Bedrohungspotential sowie die soziale und heilsgeschichtliche Bedeutung von Häretikern. B. M.

-----

*Law and Religious Minorities in Medieval Societies: Between Theory and Praxis. De la teoría legal a la práctica en el derecho de las minorías religiosas en la Edad Media*, ed. by Ana ECHEVARRIA / Juan Pedro MONFERRER-SALA / John TOLAN (Religion and Law in Medieval Christian and Muslim Societies 9) Turnhout 2016, Brepols, 239 S., 1 Abb., 1 Karte, ISBN 978-2-503-56694-8, EUR 75. – Die zwölf Aufsätze handeln über die Beziehung zwischen Rechtstheorie und Praxis sowie über soziale Interaktionen in einem geographischen Raum, der sich von Syrien über Ägypten bis zur Iberischen Halbinsel erstreckt. Drei Themen kehren darin immer wieder: die Errichtung von konfessionellen Grenzen, Einflüsse von außerhalb dieser Grenzen und die Angst vor solchen Einflüssen. – Mark R. COHEN, *Defending Jewish Judicial Autonomy in the*